

www.oegam.at

Die neue ÖGAM-Homepage

Die ÖGAM, die Österreichische Gesellschaft für Allgemeinmedizin, präsentiert sich im Internet mit einer neuen Homepage. In Zeiten, in denen ein Medium wie das Internet bereits bei vielen Menschen zum Alltag gehört, ist die ÖGAM der Meinung, dass es wichtig ist, auch auf dieser Kommunikationsschiene ihren Mitgliedern umfangreiche Informations- und Serviceleistungen anzubieten.

Ziel der ÖGAM war es seit jeher, zur Qualitätssicherung und -förderung im Bereich Allgemeinmedizin beizutragen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1966 vertritt die ÖGAM die Interessen der AllgemeinmedizinerInnen. Die Allgemeinmedizin hat sich mittlerweile zu einer eigenständigen Fachrichtung mit spezifischen diagnostischen und therapeutischen Handlungsweisen entwickelt und stellt als solche immer neue Ansprüche und Herausforderungen an die AllgemeinmedizinerInnen. Die ÖGAM ist daher immer bemüht, ihren Mitgliedern Informationen zu liefern, Fortbildungen anzubieten und die Kommunikation zu fördern. „Neben Informations- und Kommunikationsmaßnahmen wie zum Beispiel ÖGAM-Konsensus, ÖGAM-Newsletter, Informationen über Qualitätszirkel und vieles mehr will die ÖGAM mit der neuen Homepage ihren Mitgliedern und allen Interessierten ein weiteres Informationsmedium zur Verfügung stellen, das den Allgemeinmedizi-



nerInnen und damit in weiterer Folge den Patienten und schlussendlich auch dem Gesundheitssystem zugute kommen soll. Die ÖGAM als österreichweit agierende Fachgesellschaft und Dachgesellschaft der allgemeinmedizinischen Fachgesellschaften in den Bundesländern bietet durch die erneuerte Homepage noch mehr Service und Informationen“, meint Dr. Erwin Rebhandl, Präsident der ÖGAM.

Design und Struktur

Zu finden ist die neue Homepage unter der gewohnten Internetadresse www.oegam.at. Das Design hingegen wurde grundlegend überarbeitet. Die optische Gestaltung zeichnet sich durch Übersichtlichkeit, klare Linien und eine Farbgebung im Corporate Design der ÖGAM aus. „Die Struktur ist so angelegt, dass jeder schnell und effizient das findet, was er sucht“, so Dr. Franz Burghuber, ÖGAM-Arbeitskreis EDV. Wer über die Startseite hinaus die

Angebote der ÖGAM-Homepage nutzen möchte, muss sich registrieren. Mit dem vorgefertigten Formular geht die Anmeldung schnell und unkompliziert.

Die Toolbox mit nützlichen Unterlagen für AllgemeinmedizinerInnen steht exklusiv nur den Mitgliedern der ÖGAM und ihrer Landesgesellschaften zur Verfügung.

Serviceleistungen

Was ist neu auf www.oegam.at? Zunächst einmal noch mehr Informationen rund um die Themen Gesundheit und Medizin. Dann bietet die neue Homepage auch eine Jobbörse für all jene, die im Praxisbereich auf Jobsuche sind. Möglich sind sowohl Stellengesuche als auch Stellenangebote.

Um den Zugang zu Fortbildungsveranstaltungen zu erleichtern, ist ab sofort auch eine Onlineanmeldung möglich.

In der Toolbox, die den ÖGAM-Mitgliedern vorbehalten ist, befinden sich die Suchmaschine für



Die ÖGAM-News sind offizielle Nachrichten der Österreichischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin.

Das Redaktionsteam:

Dr. Erwin Rebhandl
 Dr. Reinhold Glehr
 Dr. Bernhard Fürthauer
 Univ.-Prof. Dr. Manfred Maier
 Dr. Susanne Rabady

Machen Sie mit!

Noch mehr engagierte AllgemeinmedizinerInnen sind nötig, um einer Gesellschaft wie der ÖGAM jene Energie zu liefern, die notwendig ist, um Ideen zur Verbesserung der Situation der Allgemeinmedizin in Österreich in naher Zukunft auch umsetzen zu können.

ÖGAM-Mitglieder wissen mehr!

Sie haben hohe Qualitätsansprüche und schätzen umfangreiche Information?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Zur ÖGAM-Mitgliedschaft kommen Sie unter www.oegam.at

Korrespondenzadresse:

ÖGAM-Sekretariat
 Frau Erika Suchy
 Tel. 07255 6515
 Fax 07255 4205
 e-mail oegam@netway.at

Derzeitiger Präsident:

Dr. Erwin Rebhandl
 Tel. 07289 71504
 Fax 07289 715043
 e-mail erwin@rebhandl-arzt.at

die ÖGAM-Mitgliedersuche und Unterlagen für die Praxis – u.a. der ÖGAM-Gesundheitstest, Infozepte (Informationsblätter) sowie weitere Unterlagen, die den Praxisalltag erleichtern und dazu beitragen, die Patientenbetreuung effizienter und optimaler zu gestalten.

Wer in den Nutzen der Toolbox kommen möchte, kann selbstverständlich auch gleich über die Homepage ÖGAM-Mitglied werden.

Kommunikation

Nicht nur das Thema Information liegt der ÖGAM am Herzen, auch

die Kommunikation zwischen AllgemeinmedizinerInnen und anderen medizinisch Interessierten soll gefördert werden. Einen weiteren Schritt in diese Richtung unternimmt die ÖGAM durch das Einrichten eines Kommunikationsforums auf der Homepage. Hier werden medizinische bzw. gesundheitliche Themen diskutiert.

Profitieren auch Sie!

Die neue Homepage ist eine weitere Maßnahme der ÖGAM, die AllgemeinmedizinerInnen zu informieren und zu unterstützen. Neben Zusatz-

informationen, Neuigkeiten und Fortbildungsveranstaltungen will die ÖGAM ihren Mitgliedern natürlich auch Unterstützung im Praxisalltag bieten. Um die Situation der Allgemeinmedizin, der AllgemeinmedizinerInnen und dadurch aller Patienten in Österreich noch weiter zu verbessern, wird die ÖGAM auch in Zukunft alle Kraft und Energie aufwenden.

Die neue ÖGAM-Homepage soll auch Anreiz sein, ÖGAM-Mitglied zu werden und damit die österreichweite Kommunikation und Zusammenarbeit der Allgemeinmedi-

zinerInnen zu unterstützen. Werden Sie Mitglied unter www.oegam.at!

Gratis-Ordinationshomepage

Ganz neu und aktuell ist die Patientenhomepage der ÖGAM www.mein-arzt.org. Dort wird in der Arztsuchmaschine ein weiterer Zusatznutzen für ÖGAM-Mitglieder angeboten: eine Ordinationshomepage gratis, auf der die Patienten umfassend informiert werden können. Jedes ÖGAM-Mitglied, das sich eine solche Grathomepage einrichtet, kann unter fünf Varianten wählen – zu finden auf der ÖGAM-Homepage.



Dr. Andrea Berkemeier

Ärztin für Allgemeinmedizin,
ÖÄK-Diplom für Akupunktur,
Diplom in traditioneller chinesischer
Medizin der Österreichischen
Akademie für Ganzheitsmedizin,
Craniosacraltherapeutin,
Bachblütentherapeutin, Masseurin,
über ein Jahr enge Zusammenarbeit
mit Herrn Prof. Chen An Fu vom
Shanghai Hospital for Traditional
Chinese Medicine

Die traditionelle chinesische Medizin setzt bereits bei geringen Befindlichkeitsstörungen an, erkennt die Störung in der Harmonie und versucht den Gleichklang wiederherzustellen, die Schulmedizin behandelt das Symptom, das sich schon im Körper manifestiert.

Grob könnte man sagen: Der TCM-Mediziner beginnt seine Arbeit schon, wenn der Körper noch keine Schäden zeigt, der Schulmediziner repariert den bereits entstandenen Defekt – hier liegt

Traditionelle chinesische Medizin

Teil 2:

Behandlung im Sinne der traditionellen chinesischen Medizin

die „Schnittstelle“, an der die TCM die Schulmedizin ergänzen kann.

Was versteht der TCM-Mediziner unter geringen Befindlichkeitsstörungen?

Müdigkeit nach dem Essen, Müdigkeit tagsüber, das Spüren des Herzschlages, Aufwachen in der Nacht – möglicherweise immer zu einer bestimmten Zeit –, Blässe der Haut, kurz: Symptome, die wir im „Westen“ heute beinahe schon zum Alltag zählen, sind für den Arzt der chinesischen Medizin schon ernst zu nehmende Warnsignale, deren Therapie noch recht einfach und in relativ kurzer Zeit erfolgen kann. Auch Appetitlosig-

keit oder mangelnde Freude am Essen sind in der chinesischen Medizin erste Symptome einer Disharmonie im Körper. Häufig kommt in diesem Stadium noch die Akupunktur zur Anwendung. Schwerere Störungen siedeln sich in der chinesischen Medizin dort an, wo der Mensch des westlichen Kulturkreises überhaupt erst in Erwägung zieht, zum Arzt zu gehen. Das sind z.B. körperliche Symptome wie Übelkeit, Erbrechen, Durchfälle, Herzsrasen, Ängstlichkeit, Schlafstörungen usw., kurz: funktionelle oder psychosomatische Störungen eines Organs oder eines Organsystems.

Hier befinden wir uns bereits im Grenzbereich zwischen der Anwendung von Akupunktur oder Kräutermedizin bzw. der Kombination von beiden.

Schwerwiegende Störungen sind sämtliche Organ- sowie Substanzdefekte (Ulzera und dergleichen), selbstverständlich Karzinome sowie psychiatrische Erkrankungen. In

diesen Fällen kommt im Regelfall nur noch die Kräutertherapie in Kombination mit westlichen Therapiemethoden zum Einsatz.

Wie erstellt der TCM-Arzt seine Diagnose?

Die Diagnosestellung erfolgt über die Erfassung des Patienten mit den Sinnen, d.h., wie sieht der Patient aus, wie verhält er sich, die Lautstärke seiner Stimme, seine Körperhaltung, selbstverständlich das genaue Anamnesegespräch und nicht zuletzt die Diagnostik über Zunge und Puls. All das gibt uns ein genaues Bild über den energetischen Zustand des Patienten und damit Aufschluss über die zu wählende Therapie.

Indikationen

Aus dem oben Gesagten ergeben sich vielfältigste Indikationen, denen ursprünglich ein „Fehler im Regulationssystem“ zugrunde liegt, z.B. von chronischer Müdigkeit über Migräne, Magenschmerzen bis zur un-

terstützenden Therapie bei geplanter Chemotherapie oder Bestrahlung.

Akute Erkrankungen bedürfen sicher der Schulmedizin, können aber, ebenso wie chronische oder vererbte Krankheiten, un-

terstützend oder im Sinne der Nachbehandlung mit chinesischer Medizin begleitet werden.

Zusammenarbeit

Die enge Kooperation zwischen Schulmedizin

und Komplementärmedizin ist für ein erfolgreiches Therapiekonzept eine wertvolle Basis. Die Kommunikation kann auf dem bewährten Muster der Überweisung (nach Möglichkeit mit einem

angeschlossenen Arztbrief) aufgebaut sein. Die Patienten erhalten dann nach Behandlungsabschluss einen Arztbrief und werden an die behandelnden Ärzte wieder rücküberwiesen.

EQuiP

European Association for Quality in General Practice/Family Medicine

Die EQuiP ist eine Arbeitsgruppe der WONCA (European Society of General Practice/Family Medicine) mit jeweils zwei Delegierten der Mitgliedsorganisationen. Sie wurde 1990 unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Richard Grol, Universität Nijmegen, Niederlande, gegründet. Derzeitiger Vorsitzender ist Prof. Dr. Joachim Szécsényi, Universität Heidelberg.

Von der ÖGAM sind zurzeit Dr. Reinhold Glehr, Hartberg, und Dr. Thomas Horvatits, Kobersdorf, in die EQuiP delegiert.

Ziele

Zielsetzung der EQuiP ist die Entwicklung, der Austausch und die Verbreitung von Methoden zur Qualitätsförderung in der Allgemeinmedizin mit der Erwartung einer bestmöglichen allgemeinmedizinischen Versorgung in ganz Europa.

Die EQuiP versteht sich als Plattform für Projekte im Bereich Qualitätsmanagement, -förderung und -sicherung. Beispiele dafür sind die Projekte EUROPEP und IMPROVE.

Derzeitige Arbeitsschwerpunkte sind Praxis-Assessment, Erarbeitung von gültigen Indikatoren, Ländervergleiche, Systemvergleiche.

Projekte

Das Ergebnis von EUROPEP ist ein international anerkanntes Instrument für Patientenbefragung. Es geht von der Annahme aus, dass die letztgültige Bewertung der Qualität eines Gesundheitssystems nur durch die Untersuchung der Erfüllung der Patientenbedürfnisse möglich ist. Der Patient entscheidet am Ende, ob die medizinische Versorgung für die Verbesserung seines Gesundheitszustandes bzw. seiner Lebensqualität hilfreich war. Ziel des Projektes war die Erarbeitung eines effektiven und machbaren Befragungsinstrumentes.

Das von Prof. Grol geleitete EU-Projekt IMPROVE steht derzeit in der Endphase. Sein Ziel ist, die Hindernisse für die Beteiligung älterer Patienten an medizinischen Versorgungsprozessen zu untersuchen, Instrumente für die bessere Beteiligung älterer Menschen sowie Implementierungsprogramme zu entwickeln und in ihrer Wirkung zu erfassen sowie eine „Werkzeugkiste“ für diese Intentionen zur Verfügung zu stellen.

Auf der EQuiP-Homepage steht seit Mai dieses Jahres ein elektronisches

Programm zur Selbstevaluation der medizinischen Dokumentation (Medical Record Project, Leitung Dr. Danny Tayar, Israel) zur Verfügung mit dem Ziel, Verbesserungsmöglichkeiten in diesem Bereich bewusst zu machen.

Ein im Rahmen der EQuiP erarbeiteter Artikel zur Schnittstellenproble-

matik und ein mit der EURACT gemeinsam erarbeiteter Artikel über kontinuierliche berufliche Entwicklung sind ebenfalls von der EQuiP-Homepage abrufbar.

Kontakt:
glehr@aon.at
thomas.horvatits@netway.at
Homepage:
www.oegam.at

Veranstaltungen

3. – 4. Oktober 2003
2. Tagung der ÖGGG, Wien
Geriatric & Allgemeinmedizin
 Ort: Theater Akzent, Theresianumg. 18, 1040 Wien
Programmanforderung und Anmeldung:
 Manstein Akademie, Wiedner Hauptstr. 120–124, 1050 Wien, Tel.: 01/546 00-511, Fax: DW 740, E-Mail: akademie@manstein-medizin.at, www.manstein-akademie.at

17. – 18. Oktober 2003
ÖGAM-Moderatorentaining für ärztliche Qualitätszirkel
 Ort: Hotel Regina, Rooseveltplatz 15, 1090 Wien
Programmanforderung und Anmeldung:
 ÖGAM-Sekretariat, Erika Suchy, Meissenedt 14, 4460 Losenstein, Tel.: 07255/65 15, Fax: 07255/42 05, E-Mail: oegam@netway.at, www.oegam.at

20. – 23. November 2003
STAFAM – 34. Kongress für Allgemeinmedizin
 Ort: Kongressräume der Grazer Messe, Graz
Anmeldung: www.allgemeinmedizinerkongress.at

17. – 24. Jänner 2004
ÖGAM – 3. Wintertagung
 Ort: Hotel Rote Wand, Lech am Arlberg/Zug
Anmeldung: Wiener Medizinische Akademie, Tel.: 01/405 13 83-10 oder h.schulz@medacad.org